

## Original Amtsarztfragen der Gesundheitsämter für Heilpraktiker der Psychotherapie mit Lösungen, mit Kommentare

### HPP Amtsarztfragen 2021 Frühjahr

Testen Sie, ob Sie „prüfungsfähig“ sind!

Eine Prüfung wird als bestanden gewertet, wenn mindestens 75 % der Fragen richtig beantwortet wurden; bei 28 Fragen sind das demnach mindestens 21 richtige Antworten. Wenn Sie Ihre Prüfungsfähigkeit einschätzen möchten, sollten Sie allerdings bei Tests, die Sie zum ersten Mal durchführen, eine Quote von etwa 80 % erreichen, denn bei der Amtsarztprüfung kommt erfahrungsgemäß noch der eine oder Fehler durch Aufregung hinzu.

Seien Sie ehrlich zu sich! Schaffen Sie sich selbst prüfungsfähige Bedingungen, indem Sie die vorgegebene Zeit von maximal zwei Minuten pro Frage (bei 28 Fragen also 56 Min) einhalten! Benutzen Sie zum Lösen der Fragen keinerlei Hilfsmittel! Denn diese stehen Ihnen in der Prüfung auch nicht zur Verfügung.

Als Schüler unserer Schule können Sie in unserem E-Learning-System mit den Amtsarztfragen simulierte Prüfungen durchführen und sich das Ergebnis durch Autokorrektur überprüfen lassen.

Die Prüfungsfragen sind außerdem in die Kategorien F0 bis F9, Gesetz, Fachbegriffe, Medikamente, Psychotherapieverfahren und Suizid eingeteilt, sodass Sie die Fragen auch nach bestimmten Kategorien sortiert bearbeiten können und so sehen, ob Sie in bestimmten Teilbereichen „prüfungsfähig“ sind.

Möchten Sie einmal bei der HPP-Ausbildung oder HPP-Prüfungskurs Probieren?

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Schicken Sie uns eine kurze Mail mit Ihrem Wunschtermin, an dem Sie live dabei sein möchten. Die Termine finden Sie hier: <https://www.isolde-richter.de/onlineausbildung-heilpraktiker-psychotherapie/>
2. Schauen Sie sich kostenlos und unverbindlich einen Mitschnitt einer bereits abgelaufenen Schulung an (bitte nach unten zu der alphabetischen Auflistung scrollen): <https://www.elearning-richter.de/>

Gutes Gelingen für Ihre Prüfung wünscht  
Isolde Richter

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Gesetz

ID: 1130

1) Welche Aussage zur Unterbringung psychisch Kranker in einem psychiatrischen Krankenhaus trifft zu?

- a) Die Einweisung eines psychisch erkrankten Menschen nach dem Unterbringungsrecht der Länder (z.B. Psychisch-Kranken-Gesetz) ist nur bei akuter Eigengefährdung möglich
- Falsch. Denn die Unterbringung kann unter anderem aus folgenden Gründen erfolgen:  
 - Selbsttötung / erheblichen, selbstzugefügten Schaden abwenden  
 - Zur Untersuchung des Gesundheitszustandes, um erheblichen Schaden abzuwenden  
 - Zur Heilbehandlung, um erheblichen Schaden abzuwenden  
 - Für ärztliche Eingriffe, um erheblichen Schaden abzuwenden  
 - Fremdgefährdung
- b) Die Unterbringung nach dem Betreuungsrecht erfolgt ohne zeitliche Befristung
- Falsch. Unterbringung wird immer zeitlich befristet.
- c) Eine Unterbringung psychisch Kranker nach dem Betreuungsrecht kann auch zum Zwecke einer notwendigen ärztlichen Untersuchung erfolgen
- Richtig.
- d) Eine Unterbringung nach dem Betreuungsgesetz kann bei Fremdgefährdung auch vom behandelnden Psychiater angeordnet werden
- Falsch. Ausschließlich das Betreuungsgericht (durch einen Richter) kann eine Unterbringung anordnen.
- e) Die Unterbringung eines psychisch erkrankten Menschen nach dem Unterbringungsrecht der Länder (z.B. Psychisch-Kranken-Gesetz) darf höchstens vier Wochen andauern
- Falsch. Bei einem Eilverfahren (einstweilige Anordnung) dürfen Betroffene maximal 6 Wochen untergebracht werden. Diese Grenze kann durch einen Sachverständigen auf 3 Monate verlängert werden. Allerdings gibt es noch andere Möglichkeiten, bei denen eine längerefristige Unterbringung möglich ist.

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 5

ID: 1131

2) Welche der folgenden Aussagen zu Essstörungen treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!

- |  |  |
|--|--|
| a) Anorexia nervosa tritt bei Frauen und Männern etwa gleich häufig auf  | Falsch. Frauen sind deutlich häufiger betroffen. |
| b) Bei der Bulimia nervosa hat sich die kognitive Verhaltenstherapie (KVT) als wirksam erwiesen                  | Richtig.   |
| c) Beim Pica-Syndrom (nach lateinisch: pica = Elster) werden ungenießbare bzw. nicht essbare Substanzen verzehrt | Richtig. Siehe ICD-10, Seite 341                 |
| d) Für die Binge-Eating-Störung (BES) ist der häufige Verzehr sehr kleiner Mahlzeiten charakteristisch           | Falsch. Große Mengen an Nahrung.                 |
| e) Von Adipositas spricht man bei Männern bei einem Body-Mass-Index (BMI) von 24 kg/m <sup>2</sup>               | Falsch. BMI von 30.                              |

richtige Antwort(en): b c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Medizinisches und Somatopsychologie

ID: 1132

3) Bei welchen der folgenden Erkrankungen / Folgezustände kann als zugehöriges Symptom eine Gangstörung vorkommen?

- |  |  |
|--|--|
| 1) Innenohrerkrankung                            | Richtig. Im Innenohr liegt die Gleichgewichtswahrnehmung. Bei Störungen ist auch der Gang gestört. |
| 2) Dissoziative Störungen (Konversionsstörungen) | Richtig. Siehe F44.4 dissoziative Bewegungsstörungen.  |
| 3) Schädigung peripherer Nerven (Neuropathie)    | Richtig. Gangstörungen sind typische Zeichen einer Polyneuropathie.                                |
| 4) Erkrankung von Muskeln und Gelenken           | Richtig.   |
| 5) Nach Schädel-Hirn-Verletzungen                | Richtig. Wenn Teile vom Gehirn geschädigt sind, kann es zu Gangstörungen kommen                    |
- 
- a) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig  
b) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig  
c) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig  
d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig  
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 6

ID: 1133

4) Welche der folgenden Aussagen zur Behandlung von Patienten mit narzisstischer Persönlichkeitsstörung treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Ein Therapieziel ist die Verbesserung der Beziehungsfähigkeit

Richtig. Grundlegend haben Menschen mit Persönlichkeitsstörungen eine Einschränkung in ihrer Art des Umgangs mit anderen Menschen und wie sie zwischenmenschliche Beziehungen gestalten (ICD-10, s. 235).

b) Für eine gute Prognose spricht die Verdrängung von Abhängigkeitsbedürfnissen

Falsch. Durch Verdrängung werden innerpsychische Probleme tendenziell verstärkt.

c) Bei Patienten mit narzisstischer Persönlichkeitsstörung besteht ein erhöhtes Suizidrisiko gegenüber der Normalbevölkerung

Richtig.

d) Verglichen mit anderen psychischen Störungen (wie Depression oder Angststörungen) ist die therapeutische Beziehung für eine erfolgreiche Therapie weniger bedeutsam)

Falsch. Die therapeutische Beziehung ist sehr bedeutsam, um das Gegenüber erreichen zu können.

e) Der narzisstische Patient sucht in der Regel frühzeitig psychotherapeutische Hilfe auf

Falsch. Eher das Gegenteil, da Betroffene i.d.R. sehr selbstüberzeugt von sich sind.

richtige Antwort(en): a c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1134

5) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zu den unerwünschten Wirkungen bzw. Risiken einer psychotherapeutischen Behandlung zählen:

- |  |   |
|--|---|
| 1) Auftreten von psychotischen Symptomen                 | Richtig. Psychotische Symptome können als zwischenzeitliche Verschlimmerung auftreten.  |
| 2) Destabilisierung von Beziehungen                      | Richtig. Beziehungen zu anderen Menschen können sich im Verlauf einer Psychotherapie grundlegend umgestalten, da sich Menschen in ihren inneren Themen verändern. |
| 3) Suizid des Patienten                                  | Richtig. Kann im schlimmsten Fall durch z.B. Aufdecken und dadurch Verschlimmerung von Symptomen passieren.   |
| 4) Verminderung eines begleitenden Substanzkonsums       | Falsch. Ist eine erwünschte Wirkung, bzw. kein Risiko.  |
| 5) Übertragung im Rahmen der psychoanalytischen Therapie | Falsch. Ist eine erwünschte Wirkung für den Prozess.  |

- a) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Noch nicht zugeordnet

ID: 1135

6) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Merkmale des präsuizidalen Syndroms nach Ringel sind:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| 1) Realitätsverkenkung | Falsch. Suizidalität nach Ringel für die Prüfung besteht aus:<br>- Einengung<br>- Aggressionsumkehr<br>- Todesfantasien  |
| 2) Aggressionsumkehr   | Richtig. Suizidalität nach Ringel für die Prüfung besteht aus:<br>- Einengung<br>- Aggressionsumkehr<br>- Todesfantasien |
| 3) Einengung           | Richtig. Suizidalität nach Ringel für die Prüfung besteht aus:<br>- Einengung<br>- Aggressionsumkehr<br>- Todesfantasien |
| 4) Gedankenentzug      | Falsch. Suizidalität nach Ringel für die Prüfung besteht aus:<br>- Einengung<br>- Aggressionsumkehr<br>- Todesfantasien  |
| 5) Suizidphantasien    | Richtig. Suizidalität nach Ringel für die Prüfung besteht aus:<br>- Einengung<br>- Aggressionsumkehr<br>- Todesfantasien |

- a) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 4

ID: 1136

7) Welche der folgenden Aussagen zu Zwangsstörungen treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!

- |   |   |
|---|---|
| a) Zwangssymptome haben eine Tendenz zur Generalisierung                                | Richtig.  |
| b) Zwangsstörungen treten nahezu immer isoliert auf                                     | Falsch. Zwangsstörungen können in jedem Kontext auftreten.                            |
| c) Zwangsstörungen treten bei Männern deutlich häufiger auf als bei Frauen              | Falsch. Frauen und Männer sind etwa gleich häufig betroffen.                          |
| d) Zwangsstörungen beeinträchtigen den Alltag des Patienten kaum                        | Falsch. Zwangsstörungen führen meistens zu starken Einschränkungen im normalen Leben. |
| e) Die Zwangsgedanken werden vom Betroffenen fast immer als quälend oder sinnlos erlebt | Richtig.  |

richtige Antwort(en): a e



Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 2

ID: 1137

8) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zum Wahn gehören:

1) Überzeugungen, die im Widerspruch zu den Einschätzungen gesunder Menschen oder den Naturgesetzen stehen

Richtig.

2) Intakte Realitätskontrolle

Falsch. Wahn ist dadurch gekennzeichnet, dass die Realität nicht mehr korrekt wahrgenommen und eingeschätzt werden kann.

3) Subjektive Gewissheit

Richtig. Menschen mit Wahn sind überzeugt von dem, was sie glauben.

4) Unkorrigierbarkeit

Richtig. Wahn ist unkorrigierbar.

5) Somnolenz

Falsch. Somnolenz ist eine quantitative Bewusstseinsstörung, die bei Wahn nicht zur Symptomatik gehört.

a) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig

b) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

c) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

d) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 0

ID: 1138

9) Welche der folgenden Aussagen zu Störungen der Aufmerksamkeits- und Gedächtnisfunktion treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- |   |  |
|---|--|
| a) Konfabulationen sind für das Korsakow-Syndrom typische Erinnerungslücken, die mit Einfällen gefüllt werden, die vom Betroffenen für Erinnerungen gehalten werden | Richtig. Siehe ICD-10, s. 40ff.                                  |
| b) Eine Merkfähigkeitsstörung wird durch Fragen zu biographischen und historischen Ereignissen überprüft  | Falsch. Damit wird das Langzeitgedächtnis getestet.              |
| c) Mit der Aufgabe "von 100 immer 7 abziehen" (100 – 7 Test) wird die Funktion des Langzeitgedächtnisses geprüft  | Falsch. Damit wird die Aufmerksamkeit getestet.                  |
| d) Bei einem organischen amnestischen Syndrom besteht eine Beeinträchtigung des Kurz- und Langzeitgedächtnisses, bei erhaltenem Immediatgedächtnis                  | Richtig. Siehe ICD-10, s. 40ff.                                  |
| e) Bei der Amnesie ist die Erinnerungsfähigkeit gesteigert  | Falsch. Bei der Amnesie ist die Erinnerungsfähigkeit vermindert. |

richtige Antwort(en): a d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 3

ID: 1139

10) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Im Rahmen einer depressiven Episode kann es zum Auftreten folgender Symptome kommen:

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1) Agitiertheit               | Richtig. Siehe ICD-10, s. 135, Kriterium C 5.  |
| 2) Halluzinationen            | Richtig. Halluzinationen können Teil einer schweren depressiven Episode mit psychotischen Symptomen sein.    |
| 3) Wahnvorstellungen          | Richtig. Wahnvorstellungen können Teil einer schweren depressiven Episode mit psychotischen Symptomen sein.  |
| 4) Autoaggressive Handlungen  | Richtig. Selbstverletzung (Bis zum Suizid) kann als Konsequenz einer schweren depressiven Episode auftreten. |
| 5) Hypochondrische Grübeleien | Richtig.   |
- 
- a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig  
b) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig  
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig  
d) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig  
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1140

11) Welche der folgenden Aussagen zur Abstinenzregel der klassischen Psychoanalyse trifft (treffen) zu?

- |  |  |
|--|--|
| 1) Private Dienstleistungen durch den Klienten für den Therapeuten sind mit der Abstinenzregel vereinbar   | Falsch. Auf keinen Fall. Abstinenzregel bedeutet, dass keinerlei Übertragung auf den/die TherapeutIn erfolgen darf. Das impliziert jegliche Interaktion außerhalb der psychoanalytischen Behandlung. Die/Die TherapeutIn bietet keinerlei Übertragungsfläche und Beziehungsangebot für das Gegenüber.  |
| 2) Es verstößt nicht gegen die Abstinenzregel, wenn der Therapeut eine rein freundschaftliche Beziehung zum Klienten pflegt  | Falsch. Abstinenzregel bedeutet, dass keinerlei Übertragung auf den/die TherapeutIn erfolgen darf. Das impliziert jegliche Interaktion außerhalb der psychoanalytischen Behandlung. Die/Die TherapeutIn bietet keinerlei Übertragungsfläche und Beziehungsangebot für das Gegenüber.   |
| 3) Es verstößt nicht gegen die Abstinenzregel, wenn der Therapeut im Rahmen der Therapie anhand früherer eigener Konflikte dem Klienten geeignete Problemlösestrategien veranschaulicht und vermittelt | Falsch. Abstinenzregel bedeutet, dass keinerlei Übertragung auf den/die TherapeutIn erfolgen darf. Das impliziert jegliche Interaktion außerhalb der psychoanalytischen Behandlung. Die/Die TherapeutIn bietet keinerlei Übertragungsfläche und Beziehungsangebot für das Gegenüber.   |
| 4) Die einvernehmliche Aufnahme sexueller Beziehungen zwischen Klient und Therapeut ist mit der Abstinenzregel vereinbar   | Falsch. Abstinenzregel bedeutet, dass keinerlei Übertragung auf den/die TherapeutIn erfolgen darf. Das impliziert jegliche Interaktion außerhalb der psychoanalytischen Behandlung. Die/Die TherapeutIn bietet keinerlei Übertragungsfläche und Beziehungsangebot für das Gegenüber. Auf keinen Fall. Abstinenzregel bedeutet, dass keinerlei Übertragung auf den/die TherapeutIn erfolgen darf. Das impliziert jegliche Interaktion außerhalb der psychoanalytischen Behandlung. Die/Die TherapeutIn bietet keinerlei Übertragungsfläche und Beziehungsangebot für das Gegenüber. |
| 5) Die Abstinenzregel erstreckt sich auch auf Personen, die dem Klienten nahestehen  | Richtig. Da diese in Verbindung zu den Betroffenen stehen, könnte dadurch eine indirekte Übertragung auf den/die TherapeutIn erfolgen.   |
- a) Nur die Aussage 5 ist richtig  
b) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig  
c) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig  
d) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig  
e) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 4

ID: 1141

12) Welche der folgenden Aussagen zu dissoziativen Störungen (nach ICD-10) treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!

- |   |   |
|---|---|
| a) Frauen sind häufiger betroffen als Männer  | Richtig.  |
| b) Dissoziative Krampfanfälle gehen mit einem Bewusstseinsverlust einher  | Falsch. Kein Bewusstseinsverlust. Siehe ICD-10, s. 184ff-   |
| c) Chronische Zustände treten nicht auf   | Falsch. Kann chronisch sein, solange bis die ursächliche und auslösende Problematik aufgelöst wird.             |
| d) Es besteht kein Zusammenhang zwischen den dissoziativen Symptomen und belastenden Ereignissen, Problemen oder Bedürfnissen | Falsch. Die sind ja genau der Grund für die dissoziativen Symptomatiken   |
| e) Eine körperliche Erkrankung, welche die Symptome erklären könnte, ist nicht nachweisbar                                    | Richtig. Sonst wäre es nicht psychogenen Ursprungs. Es liegt ein belastender psychische Zustand / Ereignis vor. |

richtige Antwort(en): a e

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Gesetz

ID: 1142

13) Welche Aussage zum Heilpraktikergesetz trifft zu?

- |   |   |
|---|---|
| a) Das Heilpraktikergesetz wurde bereits 1949 verabschiedet   | Falsch. 1939.   |
| b) Ärzte benötigen für die Ausübung der Psychotherapie eine Heilpraktikererlaubnis  | Falsch. Ärzte haben eine Approbation.   |
| c) Die Ausübung der Zahnheilkunde fällt nicht unter die Bestimmungen dieses Gesetzes  | Richtig. Zahnheilkunde obliegt Zahnmedizinern. "(1) Die Ausübung der Zahnheilkunde fällt nicht unter die Bestimmungen dieses Gesetzes." |
| d) Heilpraktiker dürfen die Ausübung der Heilkunde auch im Umherziehen anbieten   | Falsch. "(1) Ordnungswidrig handelt, wer als Inhaber einer Erlaubnis nach § 1 die Heilkunde im Umherziehen ausübt."                     |
| e) Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist eine der Voraussetzungen für die auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkte Heilpraktikererlaubnis | Falsch.<br>- 25 Jahre<br>- Hauptschulabschluss<br>- Geistige und körperliche Eignung<br>- Vorstrafenfreies Führungszeugnis              |

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 1

ID: 1143

14) Welche der folgenden Aussagen zum Delir treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!

- |   |  |
|---|--|
| a) Im Gegensatz zur Demenz fehlt bei einem Delir die Bewusstseinsstörung                                | Falsch. Andersrum.                               |
| b) Akustische Halluzinationen treten beim Alkoholentzug nicht auf                                       | Falsch. Können sehr wohl auftreten.              |
| c) Das Delir ist gekennzeichnet durch Störungen der Orientierung, der Psychomotorik und der Wahrnehmung | Richtig. Siehe ICD-10, s. 42ff-                  |
| d) Ein Alkoholentzugsdelir kann häufig bis zu einem Jahr anhalten                                       | Falsch. Schwankung der Dauer zw. 4 und 20 Tagen. |
| e) Für ein Alkoholentzugsdelir ist ein typisches Symptom die erhöhte Suggestibilität                    | Richtig.   |

richtige Antwort(en): c e

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1144

15) Welche Aussage zu grundlegenden Annahmen der Verhaltenstherapie trifft am ehesten zu?

- |  |  |
|--|--|
| a) Die Behandlung ist vor allem auf vergangene Erfahrungen und Erlebnisse ausgerichtet                         | Falsch. VT setzt im Hier und jetzt an. |
| b) Abweichendes Verhalten wird im Zuge von Lernprozessen erworben  | Richtig.                               |
| c) Problematisches Verhalten wird durch unbewusste Konflikte und Widerstand aufrecht erhalten                  | Falsch. Tiefenpsychologischer Ansatz.  |
| d) Der Entwicklung von funktionalem und dysfunktionalem Verhalten liegen unterschiedliche Lerngesetze zugrunde | Falsch.                                |
| e) Aus der Analyse von verdrängten Konflikten werden therapeutische Interventionen abgeleitet                  | Falsch. Tiefenpsychologischer Ansatz.  |

richtige Antwort(en): b



Typ: Einfachauswahl

Kategorie: F 0

ID: 1145

16) Welches der folgenden psychopathologischen Symptome spricht im Rahmen der Differentialdiagnose am ehesten für eine organische psychische Störung aufgrund einer nachweisbaren Hirnerkrankung?

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| a) Gedankenlautwerden                | Falsch. Könnte u.a. für eine Diagnose aus für F2 oder F3 sprechen.                                |
| b) Gedankenentzug                    | Falsch. Könnte u.a. für eine Diagnose aus für F2 oder F3 sprechen.                                |
| c) Dialog mit einer "inneren Stimme" | Falsch. Könnte u.a. für eine Diagnose aus für F2 oder F3 sprechen.                                |
| d) Desorientiertheit                 | Richtig. Spricht am ehesten für eine körperliche Symptomatik. Kommt am ehesten im Bereich F0 vor. |
| e) Stimmen mit Befehlscharakter      | Falsch. Könnte u.a. für eine Diagnose aus für F2 oder F3 sprechen.                                |

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 1

ID: 1146

## 17) Welche der folgenden Aussagen zur Substitutionsbehandlung von Opioidabhängigen treffen zu?

- |   |  |
|---|--|
| 1) Eine Schwangerschaft schließt eine Substitutionsbehandlung aus   | Falsch. Während der Schwangerschaft kann substituiert werden.  |
| 2) Die Substitutionsbehandlung darf in Ausnahmefällen (z. B. Sonntag / Feiertage) vom Heilpraktiker durchgeführt werden | Falsch. Substitution dürfen ausschließlich Ärzte anordnern.  |
| 3) Eine Substitutionsbehandlung ist ein generelles Ausschlusskriterium für das Führen eines Kraftfahrzeuges             | Falsch. Unter strengen Auflagen ist das Führen eines KFZ in Substitutionsbehandlung erlaubt.   |
| 4) Methadon ist auch suchterzeugend   | Richtig. Ist ein sehr starkes Opioid.  |
| 5) Das Risiko von HIV-Infektionen wird durch die kontrollierte Methadonabgabe verringert                                | Richtig. Da nicht mehr gefixt (also mit Nadel konsumiert und damit das Besteck geteilt), sondern substituiert wird, ist die Wahrscheinlichkeit, von jemandem mit HIV angesteckt zu werden, stark verringert. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 0

ID: 1147

## 18) Welche der folgenden Aussagen zur Demenz treffen zu?

- |   |  |
|---|--|
| 1) Die häufigste Form aller Demenzerkrankungen ist die vaskuläre Demenz   | Falsch. Alzheimer ist die häufigste Form von Demenz.   |
| 2) Differentialdiagnostisch ist bei einer Demenz auch an eine Depression zu denken  | Richtig. Gemeinsame Symptome können z.B. Antriebsstörungen, soz. Rückzug, Ermüdbarkeit, Schlafstörungen, Reizbarkeit usw. sein. Allerdings haben depressive Menschen i.d.R. eine intakte Orientierung, während Demenzkranke im Verlauf der Krankheit oft nicht mehr richtig orientiert sind. |
| 3) Bei einer Demenz bei Alzheimer-Krankheit finden sich pathologische Ablagerungen von Proteinen im Gehirn                            | Richtig. Stimmt. Es sammeln sich sogenannte Plaques im Gehirn an.  |
| 4) Verhaltensstörungen wie Aggressivität und Reizbarkeit passen nicht zur Diagnose einer Demenz                                       | Falsch. Beide Symptome können durchaus bei einer Demenz auftreten. Siehe ICD-10, s. 26   |
| 5) Bei einer vaskulären Demenz ist die Behandlung von Risikofaktoren wie arterielle Hypertonie, Rauchen und Diabetes mellitus wichtig | Richtig. Alles, was zu Ablagerungen und Zerstörung im kardiovaskulären System führt, kann Infarkte im Gehirn und damit vaskuläre Demenz herbeiführen.  |
- a) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig  
b) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig  
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig  
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig  
e) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 2

ID: 1148

19) Welche der folgenden Symptome und Verhaltensweisen können zur Prodromalphase einer Schizophrenie gehören?

- |  |  |
|--|--|
| 1) Interessenverlust an der Arbeit                 | Richtig. Kann passieren, da Betroffene beginnen, sich auf ihre Wahrnehmung und ihr inneres Erleben zu fokussieren.   |
| 2) Sozialer Rückzug                                | Richtig. Kann passieren, da Betroffene beginnen, sich auf ihre Wahrnehmung und ihr inneres Erleben zu fokussieren.   |
| 3) Vernachlässigung der Körperhygiene und Kleidung | Richtig. Kann passieren, da Betroffene beginnen, sich auf ihre Wahrnehmung und ihr inneres Erleben zu fokussieren.   |
| 4) Ausgestaltetes Wahnsystem                       | Falsch. Prodromal bedeutet ankündigend. Demenstprechend kann der Wahn noch nicht manifest sein, sonst wären wir bereits in einer manifesten schizophrenen Symptomatik. |
| 5) Depressivität                                   | Richtig. Depressive Zustände können als Teil einer Prodromalsymptomatik auftreten.   |
- 
- a) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig  
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig  
c) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig  
d) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig  
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): d

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 8

ID: 1149

20) Welche der folgenden Aussagen zu Entwicklungsstörungen treffen zu?

- |  |   |
|--|---|
| 1) Bei der expressiven Sprachstörung ist die Intelligenzentwicklung in der Regel nicht gestört | Richtig. Sonst würden wir uns in F7 bewegen.            |
| 2) Bei einer isolierten Artikulationsstörung ist nur das Sprachverständnis außerhalb der Norm  | Falsch. Artikulation bedeutet sprechen, nicht zuhören.  |
| 3) Bei der rezeptiven Sprachstörung ist das Sprachverständnis nicht gestört                    | Falsch. Das Sprachverständnis ist bei rezeptiv gestört. |
| 4) Ein Beispiel für eine Artikulationsstörung ist das Lispeln (Sigmatismus)                    | Richtig.  |
| 5) Der frühkindliche Autismus tritt vorwiegend bei Mädchen auf                                 | Falsch. Es sind eher Jungen betroffen.                  |

- a) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychopathologischer Befund

ID: 1150

## 21) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Ein 25-jähriger Mann wird durch Überaktivität, sorglose Heiterkeit, Distanzlosigkeit und Unkonzentriertheit auffällig; es besteht kein Krankheitsgefühl.

Differentialdiagnostisch müssen Sie folgende Erkrankungen in Betracht ziehen und/oder durch weitere Befunde abklären:

- |   |  |
|---|--|
| 1) Manische Episode im Rahmen einer bipolaren affektiven Störung            | Richtig. Die Symptomatik kann für eine manische Episode sprechen.  |
| 2) Hirntumor (im Bereich des Stirnhirns)                                    | Richtig. Die Symptomatik kann für einen Hirntumor sprechen.  |
| 3) Neurologische System- oder Stoffwechselerkrankung                        | Richtig. Die Symptomatik kann für eine neurologische System- oder Stoffwechselerkrankung sprechen.   |
| 4) Stimulanzienmissbrauch (Drogenmissbrauch vom Kokain- oder Amphetamintyp) | Richtig. Die Symptomatik kann für einen Missbrauch von Stimulanzien sprechen.  |
| 5) Alkoholdelir (Delirium tremens)  | Falsch. Bei einem Alkoholdelir sind Menschen i.d.R. stark desorientiert, haben Bewusstseinsstörungen, möglicherweise Halluzinationen. Der Betroffene hier scheint orientiert und in der Lage zu sein adäquat zu kommunizieren. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

richtige Antwort(en): e

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 4

ID: 1151

## 22) Welche der folgenden Aussagen zu Angststörungen treffen zu?

- |  |  |
|--|--|
| 1) Die körperlichen Reaktionen und Empfindungen der pathologischen Angst unterscheiden sich in der Qualität erheblich von denen der "normalen" Angst | Falsch. Die körperlichen Reaktionen auf Angst sind immer ähnlich, egal, was die Ursache für die Angst ist. |
| 2) Die soziale Phobie gehört zu den häufigsten Angststörungen  | Richtig.   |
| 3) Bei der Agoraphobie besteht eine Angst sich in eine Menschenmenge oder auf öffentliche Plätze zu begeben  | Richtig. Siehe ICD-10, s. 156ff.   |
| 4) Eine Panikattacke ist eine einzelne, abrupt beginnende Episode von intensiver Angst oder Unbehagen, die mit vegetativen Symptomen einhergeht      | Richtig. Siehe ICD-10, s. 162ff.   |
| 5) Eine primäre Angststörung liegt bei einem Angstsyndrom vor, das auf eine körperliche oder psychische Grunderkrankung zurückzuführen ist           | Falsch. Das Angstsyndrom ist die Grunderkrankung.  |
- 
- a) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig  
b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig  
c) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig  
d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig  
e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): c

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Psychopathologischer Befund

ID: 1152

23) Welche der folgenden Aussagen zum psychopathologischen Befund treffen zu?

- |  |   |
|--|---|
| 1) Illusion ist eine vermeintliche Wahrnehmung ohne Sinneseindrücke  | Falsch. Bei einer Illusion liegen äußere Sinneseindrücke vor. |
| 2) Halluzination ist eine Missdeutung von Sinneseindrücken   | Falsch. Halluzinationen sind eingebildete Wahrnehmungen.      |
| 3) Es kann auf mehreren Sinnesgebieten gleichzeitig halluziniert werden  | Richtig.  |
| 4) Orientierungsstörung ist eine mangelhafte Orientierung oder völlige Desorientierung in Bezug auf Ort, Zeit, Situation und eigene Person | Richtig.  |
| 5) "Doppelte Buchführung" bezeichnet die gleichzeitige Orientierung an der realen und wahnhaften Welt                                      | Richtig.  |

- a) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): e



Typ: Aussagenkombination

Kategorie: Gesetz

ID: 1153

## 24) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die Erfordernis zur Errichtung einer rechtlichen Betreuung ist aus medizinischer Sicht gegeben, wenn folgende gesundheitliche Einschränkungen vorliegen:

- |   |   |
|---|---|
| 1) Der Betroffene überblickt aufgrund einer psychischen Erkrankung, trotz umfassender ärztlicher Aufklärung, nicht die Tragweite des Risikos eines operativen Eingriffs | Richtig.  |
| 2) Aufgrund körperlicher Behinderung gelingt die Führung eines eigenen Haushaltes nur mit Hilfe einer Putzfrau  | Falsch. Das ist kein Grund für eine rechtliche Betreuung.   |
| 3) Es besteht ein Drogenmissbrauch, kompliziert durch Beschaffungskriminalität  | Falsch. Das ist kein Grund für eine rechtliche Betreuung. Eigene Angelegenheiten können noch geregelt werden. |
| 4) Es besteht aufgrund einer psychischen Erkrankung die Unfähigkeit die eigenen Angelegenheiten zu besorgen   | Richtig.  |
| 5) Es besteht eine nicht altersentsprechende emotionale Abhängigkeit von Bezugspersonen   | Falsch. Das ist kein Grund für eine rechtliche Betreuung. Eigene Angelegenheiten können noch geregelt werden. |

- a) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- e) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig

richtige Antwort(en): b

Typ: Aussagenkombination

Kategorie: F 1

ID: 1154

25) Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Diagnostische Leitlinien für den schädlichen Gebrauch von psychotropen Substanzen (nach ICD-10) sind:

- |  |  |
|--|--|
| 1) Fortschreitende Vernachlässigung anderer Interessen zugunsten des Substanzkonsums | Falsch. Schädlicher Gebrauch beschreibt ausschließlich, dass eine körperliche Störung, durch den Konsum aufgetreten ist. |
| 2) Körperliche Störung aufgrund des Substanzkonsums                                  | Richtig.   |
| 3) Psychische Störung aufgrund des Substanzkonsums                                   | Richtig.   |
| 4) Starker Wunsch oder eine Art Zwang die Substanz zu konsumieren                    | Falsch. Schädlicher Gebrauch beschreibt ausschließlich, dass eine körperliche Störung, durch den Konsum aufgetreten ist. |
| 5) Sozial unüblicher Konsum der entsprechenden Substanz                              | Falsch. Schädlicher Gebrauch beschreibt ausschließlich, dass eine körperliche Störung, durch den Konsum aufgetreten ist. |

- a) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- b) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- c) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- d) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- e) Alle Aussagen sind richtig

richtige Antwort(en): a

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1155

26) Welche Aussage trifft zu?

Eine negative Verstärkung im Sinne der operanten Konditionierung ist:

- |  |                               |
|--|-------------------------------|
| a) Eine Mutter belohnt ihr Kind dafür, dass es andere schlägt                                      | Falsch. Positive Verstärkung. |
| b) Eine Mutter schlägt ihr Kind, weil es andere schlägt  | Falsch. Positive Bestrafung.  |
| c) Eine Mutter beendet den Hausarrest, nachdem das Kind seine Hausaufgaben gemacht hat             | Richtig.                      |
| d) Eine Mutter erteilt Hausarrest, weil das Kind seine Hausaufgaben nicht gemacht hat              | Falsch. Positive Bestrafung.  |
| e) Eine Mutter schränkt das Fußballspielen ein, weil das Kind seine Hausaufgaben nicht gemacht hat | Falsch. Negative Bestrafung.  |

richtige Antwort(en): c

Typ: Mehrfachauswahl

Kategorie: F 2

ID: 1156

27) Welche der folgenden Aussagen zur Differentialdiagnose psychotischer Störungen treffen zu?  
Wählen Sie zwei Antworten!

a) Kernsymptome der wahnhaften Störung sind  
Negativsymptome und Halluzinationen

Falsch. Eine wahnhafte Störung weist ausschließlich einen Wahn auf.

b) Bei der hebephrenen Schizophrenie stehen die  
affektiven Veränderungen im Vordergrund

Richtig.

c) Anhaltende Positivsymptome kennzeichnen das  
schizophrene Residuum

Falsch. Das schizophrene Residuum zeichnet sich durch  
Negativsymptome aus.

d) Bei der Schizophrenie ist die Bewusstseinsklarheit in  
der Regel nicht beeinträchtigt

Richtig.

e) Die induzierte wahnhafte Störung (Folie à deux) wird  
durch Drogeneinnahme verursacht

Falsch. Folie à deux wird durch eine andere, nahestehende Person mit  
psychotischer Störung verursacht.

richtige Antwort(en): b d

Typ: Einfachauswahl

Kategorie: Psychotherapieverfahren

ID: 1157

28) Bei einem depressiven Patienten beabsichtigt der Therapeut die Methode der kognitiven Umstrukturierung einzusetzen.

Welche Aussage zur kognitiven Umstrukturierung trifft zu?

- |   |  |
|---|--|
| a) Der Therapeut nimmt an, dass sich Kognitionen nur indirekt über eine Verhaltensänderung beeinflussen lassen          | Falsch. Bei der kognitiven Umstrukturierung werden problematische Denkweisen verändert.  |
| b) Im sokratischen Dialog versucht der Therapeut seinen Patienten von der objektiven Wahrheit zu überzeugen             | Falsch. Durch gezieltes Fragen und Gegenfragen sollen den Gesprächspartnern neue Ansichten und Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet werden. Dabei sollen neue Wertebegriffe definiert und reflektiert werden. |
| c) Im sokratischen Dialog stellt der Therapeut seine Fragen zurückhaltend und geduldig und erfragt Widersprüche         | Richtig.   |
| d) Beim Entkatastrophisieren soll sich der Patient in die Perspektive eines anderen versetzen                           | Falsch. Man beschäftigt sich beim Entkatastrophisieren mit Worst Case Szenarien und reflektiert diese.   |
| e) Der Therapeut verzichtet auf Verhaltensexperimente, um den Patienten auf dessen automatische Gedanken zu fokussieren | Falsch. Auch Verhaltensexperimente werden bei der kognitiven Umstrukturierung durchgeführt.  |

richtige Antwort(en): c